

Deutsche Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg

Mit einem fast sensationellen Ergebnis kehrten die Hessischen Spitzenrunderer der U23 und Eliteklasse von der ersten Regatta, der Deutschen Kleinbootmeisterschaften in Brandenburg, zurück nach Hessen oder den Bundesstützpunkten, wo sie momentan trainieren.

Vier Medaillen und weitere Top 12 Platzierungen gingen an die beteiligten hessischen Vereine (Bericht informiert nur bis Platz 12 Platzierungen).

In der **Männer Skull**-Disziplin kamen gleich drei (!) Hessen in das stark umkämpfte Finale (45 Meldungen) und zwei davon standen auf dem Siegertreppchen. Wer anders als Einer-Weltmeister Oliver Zeidler (FRG-Germania) holte sich souverän seinen dritten Titel und somit die Kette „Meister von Deutschland“.

Dicht, und am Ende sogar in seinem Boot, kam U23-Weltmeister Jonas Gelsen (RC Höchst) als Zweiter ins Ziel. Das Rennen war sehr packend, da Zeidler bereits auf den ersten 1400m zeigte wer Herr auf dem Beetzsee ist und schon 4.5 Sekunden enteilt war.



Auf den verbleibenden Metern kam Jonas, wie er es immer macht, auf den letzten 600m immer besser ins Rennen und griff Zeidler sogar an, der aber alle Angriffe konterte. Dritte wurde auch ein ehemaliger U23- Weltmeister, Tim Ole Naske aus Hamburg. Marc Weber (Steinmühle Marburg) kam auf den vierten Platz ein, was völlig in Ordnung ging.

„Unser Ziel ist der Doppelzweier, deswegen haben wir unsere Vorbereitung gar nicht intensiv im Einer gemacht, sondern im 2x“, so Ralf Hollmann, Trainer am BSP Hessen. Drei Hessen im Finale, dass war eine Bestätigung des letzten Jahres, wo auch genau diese drei Hessen auf dem Treppchen standen.

Im Frauen- Zweier ohne ging es dann direkt weiter mit zwei Medaillen. Hannah Reif (FRG Germania) und Lena Sarasse (Krefeld) wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und erruderten sich die niemals gefährdete Goldmedaille.

Erfreulicherweise konnten Anna Härtel/Lisa Holbrook (FRG Germana/Hanau Hassia) auch auf das Treppchen fahren und verloren Silber um 0,7 Sekunden und gewann somit Bronze.



Eine super Leistung, da sie erst seit drei Wochen gemeinsam im Boot sitzen. Nun gehen sie in die Mannschaftsbildung, wo sie aufgrund ihrer Physis und auch der Kleinbootleistung eigentlich gute Chancen haben, in ein Auswahlboot zu kommen.

Auch hinter diesen vier Medaillen aus Hessen waren die Leistungen beachtlich: Auch im Finale ruderten Theis Hagemeyer (FRG-Germania) im **M2**- und Mark Hinrich ebenfalls im M2- (Platz 6). Beide sind somit im Nominierungsprozess für den M4-, da beide leider die geforderte Norm von 6:00min auf dem Ergometer nicht erreichten, aber als technisch sehr gute Ruderer eine Option im 4- sein könnten.

In den unterschiedlichen B-Finals stich besonders Rianne Lagerpusch hervor, die im sehr stark besetzten **Frauen- Einer**, den 9. Rang als beste U23 Skullerin erreichte. Sie hatte bereits Tuchfühlung zu den besten, konnte sie aber um eine knappe halbe Länge im B-Finale noch nicht erreichen. Im selben Feld ruderte Sophia Kraus (Limburg) auf Platz 10.



Bei den U23 Frauen Zweier ohne gelang Malou Wollenhaupt und Antonia Labonde (beide FRG-Germania) der Sprung ins B-Finale. Sie kamen in der Gesamtwertung als 11. Boot ins Ziel, und als viertbeste U23 Paarung, was als sehr gute Leistung zu unterstreichen ist, da es über Viertel- und Halbfinalrennen ging.

„In der Summe sind wir sehr gut aufgestellt in der Erwachsenenklasse. Dies zeigt, dass der eingeschlagene Weg der individuellen Leistungsentwicklung stimmt. Alle Medaillengewinner Hessens trainieren in ihren Heimorten. Nun müssen wir versuchen, das so viel wie möglich unserer Sportler auch auf die U23 und der offenen A- WM kommen, da es ja in nur wenigen Monaten bereits zur Olympia-Qualifikation im A-Bereich im serbischen Belgrad geht. Mit den o.g. Sportlern haben wir realistische Optionen in einigen Booten dabei zu sein“, so Ralf Hollmann.

Alle Ergebnisse sind auf rudern.de zu sehen.

